

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Chronik der Königl. Schaubühne zu Dresden.

Am 3. Dec. Die Schachmaschine. Das gewöhnliche Paradespield munterer, jugendlicher Liebhaber. Nach dem mannigfaltigen Guten, das uns an Herrn Becker, welcher den Karl Ruf heut gab, in den erstern Darstellungen desselben erfreut hatte, sahen wir ihn auch in der heitern Laune dieses Characters mit ergötzlicher Unbefangenheit sich bewegen; doch sind wir überzeugt, daß vor allem das höhere und besonders das rhythmische Schauspiel das Feld sey, in welchem er sich Vorbeeren zu pflücken bestimmt ist.

Am 9. Dec. Die Darstellungen des deutschen Schauspiels schlossen für dieses Jahr heut mit der *Großmama*, Schauspiel von Ziegler, welches neu einstudirt worden war. Die Hauptrolle der *Großmama*; auf welche auch der Dichter den meisten Fleiß verwendete, war in den Händen von Mad. Hartwig; wohl genug gesagt, um im Voraus die Vorzüglichkeit dieser Darstellung ahnen zu lassen. Die Ausführung selbst bewies aber auch, mit welcher Wahrheit, Innigkeit und Wärme die geehrte Künstlerin Charactere dieser Art, die nur erst seit einiger Zeit in die Sphäre ihres Kunsttalents getreten sind, aufzufassen versteht, und erwarb ihr mehr als einmal den lautesten Beifall. Mit großer Kunst verschmolz sie den altstädtlichen Anstand der Gräfin Winterthur, der sich nie verläugnet, mit der matronenhaften Gutmüthigkeit, welche diesem Character eigen ist, und das halbkomische Gefühl eignen Werths mit der größten Bereitwilligkeit, andern Freude zu machen. Die kleinen Verlegenheiten, in welche sie bei Entdeckung ihrer Entführungsvorgriffe geräth, wurden mit einer Laune gezeichnet, die sich in der Heiterkeit der Zuschauer widerspiegelte, und dem Ganzen das Leben gab, das ihm wohl hie und da, wenn die Hauptperson in den Schatten tritt, abgehen möchte. Hr. Berdy gab den Bauer Held sehr verdienstlich, und milderte die etwas schröffe Zeichnung dieses Characters mit Geist. Lobenswerth war Hr. Heine's Bemühung als Graf Heinrich; nur interessiren solche Rollen an und für sich nicht sehr. Mad. Mayer war eine liebliche Erscheinung als Agnes, und Herrn Künzels *Ambrosius* gab viel zu lachen.

Am 11 Dec. *La testa riscaltata*. Schluß der ital. Vorstellungen in diesem Jahre.

Correspondenz: Nachrichten.

Breslau, den 14. Dec. 1819.

In Nr. 280 der Abendzeitung ist eine anonyme Correspondenz über Breslau vom 20. Nov. aufgenommen, welche die Unwahrheit enthält: daß das hiesige und schlesische Publikum längst unzufrieden (woher mag der Verfasser dieses wissen?) mit

der hier herauskommenden schlesischen privilegirten Zeitung sey. Der gründlichste Beweis gegen jene unwahre Beschuldigung ist, daß sie sich, trotz dem Schicksal aller hiesigen Ephemeren, seit 1740 aufrecht erhält. Die Tendenz dieser Zeitung beschränkte sich immer nur auf politische Nachrichten und auf das mit ihr verbundene Intelligenzblatt, und schloß daher, ihrem ursprünglichen Plane gemäß, alle Gegenstände artistischen und literarischen Inhalts und mit ihnen die gewöhnlichen Theaterberichte und Lobhudeleien aus, da Liebhaber dieser Art Leserei in der Menge von vorhandenen Zeitschriften zur Genüge damit befriedigt werden.

Auf die übrigen höhnernden Bemerkungen des Anonymus ist nichts zu erwiedern; sie beantworten sich von selbst, und man wird ruhig den so hochgepriesenen Erfolg abwarten. Was die Aufnahme der Nachrichten aus andern Blättern betrifft, so wird auch der neue Herausgeber der neuen Zeitung nicht aus der Urquelle alles Wissens schöpfen, da bekanntlich, was politisch geschieht, nicht erfunden werden darf.

Münster, Juli 1819.

Der Rheinisch-Westphälische Anzeiger begleitete in Nr. 46 die Nachricht, daß Mad. Catalani am zweiten Pfingsttage zu Münster gesungen habe, mit der Bemerkung: „Welch indirecte Steuer für die Städte, durch die diese italienische Heuschrecke ihren Zug nimmt! . . . Während das Publikum so bitter über die Accise klagt, legt es sich freiwillig eine neue auf, eine wahre Ohrensteuer!“ Der Dichter Bueren in Pappenburg ward durch diesen Einfall veranlaßt, in einem der folgenden Blätter ein witziges Gespräch zu geben, woraus wir folgende Stelle entlehnen:

A.

„Wie läßt denn passend sich vergleichen
Heuschreckenflug und Engeltou?“

B.

Es sind ja beide Himmelszeichen,
Die Jungfrau und der — Scorpion.

A.

Wie denkt man dort noch an Accise
Bei ihres Sanges Hochgenus?“

B.

Schiff uns ihr Sang zum Paradiese,
Nimmt jene Charons Obolus.“ —

Der hiesige Regierungsrath, Herr Sigismund, wird eine topographisch-statistische Darstellung des ganzen Bezirks der R. P. Regierung zu Münster (bei Schulz und Wundermann in Hamm) auf Subscription herausgeben, wodurch einem längst gefühlten und mehrseitig lebhaft geäußerten Bedürfnis abgeholfen werden wird.

Darstellungen der Königl. Sächf. Hofschauspieler.

Sonntag, am 2. Januar 1820. Das Käthchen von Heilbronn. Schausp. in 5 A., nebst Vorsp.

Montag, am 3. Januar. Zum Erstenmale: Das Wild. Trauersp. in 5 A., vom Freih. Ernst von Houwald.

Dienstag, am 4. Januar. Das Käthchen von Heilbronn.

Mittwoch, am 5. Januar. Zum Erstenmale: *L'Eroismo in Amore*. (Heldenmuth aus Liebe). Heroische Oper in 2 A., Musik von Pär.

Ephem. liter. 208 X